



Die „Nationalzeitung“ erblickt in der Meldung, daß Rhuen das Programm Welerle's aufrecht erhält, ein beruhigendes Zeichen. Sollte eine entschiedene Wendung im Sinne der Clericalen und der Opposition eintreten, würde die Lage höchst kritisch werden.

Die „Bosnische Zeitung“ sagt, die Demission Welerle's sei ein Ereignis von unbedeutender Tragweite. Der liberale Gedanke werde schließlich in Ungarn doch siegen, dauernd aber bleibe die Entfremdung zwischen Volk und Krone.

Der „Börzen-Courier“ sagt, Rhuen habe durch die Energie, welche er gegenüber den frohtischen Sonderbestrebungen entfaltete, in Ungarn eine Popularität gewonnen, dennoch werde er sowohl bei der Cabinetsbildung, wie später bei der Verhandlung der Civilrechts-Vorlage im Magnatenhause Schwierigkeiten begegnen. Der „Börzen-Courier“ glaubt jedoch bestimmt, daß das Magnatenhaus Rhuen bewilligen werde, was es Welerle verweigerte.

Das „Berliner Tageblatt“ erblickt in Rhuen lediglich einen Platzhalter der Segner des von Welerle repräsentirten Liberalismus. Er werde den Führern der heutigen Opposition weichen müssen.

In den Pariser Blättern dauert die Discussion über die mörderische Ermordung Turpin's fort. Die meisten derselben halten die Geschichte für eine Reclame oder Mystification. Aber die „Patrie“ bringt eine Brüsseler telephonische Mittheilung, monach Turpin folgende Erklärung unterschrieben hätte: „Die Unterredung, welche die „Patrie“ am 30. Mai publicirte, ist der genaue Ausdruck der Wahrheit und der vollzogenen Thatsachen. Die Enthüllungen über meine Verhandlungen mit einer fremden Macht sind ebenfalls richtig.“ Turpin läßt ferner durch die „Patrie“ erklären, daß seine Erfindung nicht patentirt sei, weil er keine Veröffentlichung wolle. Unrichtig sei auch die Behauptung, daß es sich um die Verwendung flüssig gemachter Waße handle. Turpin ist sehr erregt über die Angriffe des Kriegsgenerals und will neue Documente veröffentlichen.

Der „Gaulois“ veröffentlicht ein Interview mit dem König Alexander von Serbien, worin derselbe betheuert hätte, der Staatsstreich sei frei von Hintergedanken oder Nebengedanken und verfolge keinerlei auswärtige Tendenz. Serbien mache keine auswärtige Politik, erwarte von keiner Seite ein Vorkommniß, sondern wolle in hässlichen Beziehungen zu allen Nachbarn leben und alle Verpflichtungen im Innern loyal erfüllen. Serbien — sagte der König — habe sich ebenso wenig auf Oesterreich-Ungarn zu stützen, als sich von irgend einer Abneigung gegen Rußland leiten zu lassen. Unsere einzige Politik ist die patriotische Politik der Veruhigung und Consolidirung im Innern. Das Interview schloß mit einer Erklärung und Rechtfertigung des Staatsstreiches.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 4. Juni.

Die Demission des Cabinets Welerle stand auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses. Vor dem Hause war trotz des außerordentlichen Polizeiaufgebotes eine ansehnliche Menschenmenge, die von der Straße wegdrängt in dem Museumspark Aufstellung nimmt, von wo aus sie die „Kampfmänner“ Welerle, Csaky, Szilagyi und Hieronymi mit lebhaften Aclamationen empfängt. Das Haus selbst ist sich nur langsam füllend, da Alles bis zum letzten Augenblick in den Couloirs zurückbleibt. Auf den Galerien eine Fülle eleganter Damen; die Crème der Aristokratie hält die Mitteltribüne besetzt und sieht mit gespannter Erwartung den Dingen entgegen, die da kommen sollen. In der Mitte des Saales bilden sich lebhaft bewegte Gruppen, welche sich nur langsam auflösen, als der Präsident seinen Sitz einnimmt und die Sitzung für eröffnet erklärt.

Der Einlauf wird mit allgemeiner Unruhe verlesen, während die einzelnen Minister ihre Plätze einnehmen; erst als Minister-Präsident Welerle erscheint, bricht die Rechte in anhaltende Claque aus, wobei vereinzelte ironische Bemerkungen der clericalen Opposition sich schwach vernehmbar machen.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit ergriff der Minister-Präsident das Wort. In knappen Sätzen trug er vor, die Regierung habe die Demission gegeben, weil ihre Vorschläge von der Krone nicht in vollem Maße genehmigt wurden. Sr. Majestät habe die Demission zur Kenntnis genommen und das Cabinet mit der provisorischen Führung der Geschäfte betraut, doch sei die endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen. In Folge dessen wird das Cabinet die Gründe der Demission erst dann mittheilen und zur Discussion stellen, wenn diese schriftliche Entscheidung Sr. Majestät erfolgt sein wird.

Nun begann Ugron Pech und Schwefel regnen zu lassen über dieses Cabinet und über die Partei, aus welcher dasselbe hervorgegangen. Die fortwährenden Heiterkeitsausbrüche der Rechten brachten den Redner noch

„Es würde mich unzweifelhaft in Ihren Augen herabsinken, wollte ich Ihnen die Zahl der Monate angeben — und doch war es mir früher kaum möglich, Sie zu begrüßen. — Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen — die notwendigen Vorkerkungen dazu, das Aufsuchen einer passenden Wohnung, die mannichfachen Visiten, endlich ein mehrwöchentlicher Besuch auf dem Gute meines Vaters, — das Alles trat meiner längst gehegten Absicht, Ihnen, verehrte Cousine, meine Ehrfurcht zu bezeugen, hindernd in den Weg.“

„Es läßt sich doch wohl annehmen, daß Sie auf dem Gute Ihres Vaters im Sommer waren und jetzt haben wir bereits Ende October, — indessen, ich will nicht weiter schelten! Seien Sie mir bestens willkommen, Wolfgang! Wie befindet sich Ihr Vater? Noch immer der vollendete Edelmann, der ritterlichste Cavalier der Welt, nicht wahr?“

„Mein Vater ist wohl, er trug mir die wärmsten Empfehlungen für Sie auf.“

„Wie mich das freut! O cher Manfred! O goldene Jugendzeit, wie liegt sie so weit, weit hinter mir! — Und Sie Better? Erzählen Sie mir von Ihrem Leben, Ihrem Beruf! Ich war erstaunt, auf Ihrer Karte den Titel eines Doctor der Medicin zu finden, ich glaubte, Sie würden Privatdocent an der Universität werden!“

„Einmal ziehe ich die practische Thätigkeit vor und dann gehört auch zu der Carrière, die Sie erwähnen, ein eigenes Vermögen, das ich, wie Sie wissen, nicht besitze, und ich kann und darf mich nicht länger von meinem Vater unterstützen lassen!“

„Sie dürfen nicht? Verzeihung, Better, das sehe ich nicht ein, Ihr Vater ist ein reicher Mann und würde seinen eigenen Sohn gewiß gern so lange unterstützt haben, wie Sie es nur gewünscht. Doch ehrt es Sie immer, daß Sie selbstständig sein wollen! Haben Sie denn schon eine so ausgedehnte Praxis, um ihre Existenz davon bestreiten zu können?“

„Wie jetzt noch nicht, doch hoffe ich, in einiger Zeit Eisenhütten zu betreiben zu können. Einstweilen bilde ich ein Freund, mit dem ich zusammenwohne und den ich wie einen Bruder liebe, über diese pecuniäre Einbuße hinweg.“

„Wie heißt Ihr Freund?“

„Brandau.“

„Er ist natürlich von Familie?“

„Nein, liebe Cousine, er ist bürgerlicher Herkunft.“

„Ah so! — Klug es etwas gelehrt. — Auch Arzt?“

„Nein, er ist Musiklehrer und Capellmeister bei der Hofoper.“

„Ah so! Der zweite Ausruf klang noch etwas gelehrt; „dann ist er gewiß ein Bruder des Geigenpielers Brandau, der vor einiger Zeit so großes Aufsehen erregte?“

mehr in Wuth, die schließlich sich gegen den Präsidenten selbst richtete, der ihm aber zu guter Letzt, selbstständig unter fürchterlichen Protesten des Gemäßigten, das Wort entzog nach einer Reihe von turbulenten Scenen, wie sie geräuschvoller und heftiger selbst in weniger ernster Zeit selten vorkommen pflegen.

Graf Apponyi beschränkte sich auf einige wenige Fragen. Zunächst, wozu die Einberufung der Sitzung, wenn man die Gründe der Demission noch nicht kennen soll? Dann, wie kommt ein Anderer dazu, mit der Cabinetsbildung betraut zu werden, wenn die endgiltige Demission dieses Cabinets noch nicht erfolgt ist?

Herman bekundete so viel Loyalität, die Angelegenheit nicht discutiren zu wollen, so lange der betreffende Factor der Gesetzgebung seine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen, worauf der Minister-Präsident auf die Anfragen Apponyi's antwortet. Die Regierung hielt es für ihre constitutionale Pflicht, ihre Demission zur Kenntnis zu bringen. Allein der Monarch habe die mündliche Demission bloß mündlich zur Kenntnis genommen, und auf die am Samstag schriftlich eingereichte Demission sei die schriftliche Erledigung noch nicht eingetroffen. Wenn dazwischen eine Persönlichkeit betraut wird, sich hinsichtlich der Lage zum Zwecke einer eventuellen neuen Cabinetsbildung zu orientiren, so sei das nichts Abnormes. Nun sei es Sache des politischen Wohlstandes, die Gründe nicht zu discutiren, ehe die Lage nicht völlig geklärt, was wohl in einigen Tagen der Fall sein werde.

Noch erklärte Eötvös, aus wahrer Loyalität gegen die Krone demoralisiren keine Discussion eingehen zu wollen und noch fand Goranffy in der Betrautung des Grafen Rhuen-Hödevary ein constitutionelles Härchen, wogegen sich Minister-Präsident Welerle unter anhaltenden Claqueurufen der liberalen Partei, in das auch die Galerie einströmte, verwahrte. Hierauf suspendirte der Präsident für unbestimmte Zeit die Sitzungen des Hauses, wogegen Ugron etwas einzuwenden fand. Dann ging das Haus unter großem Lärm auseinander, während die Opposition fürmische Rufe: „Es lebe der König!“ anstimmte.

Das Magnatenhaus war um 2 Uhr Nachmittags zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Polizei hatte im Einvernehmen mit der Kaiserliche außerordentlich umfassende Maßregeln ergriffen, um die kommenden und gehenden Mitglieder des Hauses innerhalb des Museumsparkes vor der Verührung von unfugigen Elementen zu schützen. Die Sitzung selbst, zu welcher sich die reformfreundlichen Mitglieder sehr zahlreich, ihre Segner aber nur in geringerer Zahl eingefunden, währte kaum eine Viertelstunde und bestand, nachdem der Minister-Präsident die Meldung über die Demission des Cabinets erstattet, bloß aus einem ziemlich unbedeutenden Angriff des Grafen Nicolaus Moriz Esterhazy, und aus einem eleganten und kräftigen Ripost Dr. Welerle's. Der genannte Führer der weltlichen Clericalen tabelte nämlich, daß der Minister-Präsident im Parteiclub bereits Mittheilungen über die Motive seiner Demission gemacht, wodurch ein Factor der Gesetzgebung beeinflusst und lahmgelegt wurde, was er vom parlamentarischen Gesichtspunkte nicht für richtig halte, worauf der Minister-Präsident auf die ihm nicht ganz klaren Bemerkungen in Urede stellte, daß eine solche Beeinflussung vorgekommen. Dann gab er seinem hochgeborenen Kritiker ganz klar zu verstehen, daß er dem Parlaamente wohl bezüglich der gesetzgeberischen Thätigkeit Verantwortlichkeit schulde, daß er es aber sich selbst vorbehalte, wie er seine Pflichten gegenüber seiner Partei zu erfüllen werde. Die Majorität nahm diese Erklärung mit lebhaftem Beifall auf, worauf das Haus sich vertagte.

Journalstimmen über den Rücktritt des Ministeriums Welerle.

„Budapesti Hirlap“ kann sich eine Lösung anders, als durch eine völlige Umgestaltung des Parteiwesens nicht vorstellen.

Vom Stuhle des Banus — schreibt das Blatt — wird dieser exprobrte Mann genommen, um seinen Werth und seine Kraft auf den ungarischen Gewässern auf's Spiel zu setzen, zu einer Zeit, da diese von Grund aus ausgewühlt sind. Wir halten es für eine sehr bedauerliche Sache, daß ein solcher ausgezeichnete und erprobter Mann zu einer so sterilen und aufreibenden Arbeit entsendet werde, an welcher schon so vieler Männer Kraft geblieben: Aufrechterhaltung des bisherigen Rahmens der Parteien, welche nur durch List zusammengefügigt und mit Haß verknüpft sind. Rhuen-Hödevary wird sich nur zu bald davon überzeugen, daß diese Lage unhaltbar ist und das Menschenopfer nicht verdient, welches sie fordert. Aber ist es denkbar, daß ein so erfahrener Politiker, wie es der kroatische Banus ist, eine solche Aufgabe in so trappender Form übernehme, wenn er nicht Verbindungen, und zwar einflussreiche Verbindungen in der Partei selbst hat, deren Aufrechterhaltung die erste Aufgabe und der letzte Zweck seit langer Zeit ist! Wir glauben, es wird sich innerhalb zweier Tage zeigen, daß in dieser Angelegenheit auch hier bei uns erprobte und in Streichen bewanderte Hände mitgearbeitet haben, und es ist gar nicht unmöglich, daß die Krise eigentlich erst jetzt beginne. Wenn Hödevary es übernommen hat, das Cabinet zu bilden, noch ehe er mit sämmtlichen politischen Parteien in Berührung getreten und conferirt hat, so wird er diese Excursion nach den Kriegsaufstellungen vor der thätlichen Bildung des Cabinets kaum verabsäumen und es ist sicher, daß die interessantesten Wendungen und Ueberraschungen noch nicht ihr Ende erreicht haben.

„Pesti Naplo“ schreibt: Für die liberale Partei steht die Frage einfach so: Entweder will Graf Rhuen-Hödevary dieselbe Politik realisiren, welche die zurückgetretene Regierung vertritt, oder nicht. Wenn er dieselbe Politik machen will, wozu dann der Personenwechsel? Wenn er aber nicht dieselbe Politik machen will, wie soll da die neue Richtung dieselbe liberale Partei unterstützen, welche mit ihrer Ehre an die Politik der gefallenen Regierung geknüpft ist? . . . Wenn Graf Rhuen-Hödevary auf die Garantien verzichtet, so ist er gewiß bereit, die Ehre der Vorlage im Magnatenhause den Eventualitäten einer zweiten Ablehnung auszuliefern. Und dann? Wird er die Einführung der obligatorischen Civilehe dann noch für wichtig und notwendig halten? Und wenn ja, wird er von der Krone die Ertheilung der durch den Buchstaben, wie den Geist der Verfassung erlaubten Garantien fordern? Und wenn er sie nicht fordern wird, wird er bereit sein, aus der Lage der Consequenzen zu ziehen, wie sie das Cabinet Welerle gezogen hat? Oder wird er sich mit dem Widerstande der Magnaten abfinden und will er damit als mit einem unerwünschten Factor rechnen?

Das „Neue Pester Journal“ folgt seine Anschauung im Folgenden zusammen:

Das Ministerium Welerle hat seine Demission gegeben, weil es vom König jene Garantien, welche die Durchsührung der Ehevorlage im Magnatenhause sichern sollten, nicht erlangen konnte. Das Ministerium Welerle läßt aber als Erbe eine große Conception und eine Reihe von Gesetzentwürfen zurück, welche das Verhältnis zwischen Staat und Kirche den Principien des Rechtsstaates gemäß regeln und durch welche das Gebäude unserer Verfassung, die Gesetze des Jahres 1848, ihre Vollendung erlangen. Diese Ideen werden nicht mehr verschwinden. Man kann ihre Verwirklichung retardiren, ihr Sieg jedoch ist absolut unaussprechlich.

„Nemzet“ behandelt in einem längeren Artikel die Demission Welerle's und die Chancen Rhuen-Hödevary's; das Blatt sagt unter Anderem: Die königliche Entscheidung nehmen wir achtungsvoll auf. Der hervorragende unter den constitutionellen Factoren hat vollkommen das Recht, den Weg und die Art und Weise der Entwirrung nach der eigenen besten Ueberzeugung zu suchen. Aber vor der Nation müssen die Dinge in der gehörigen Beleuchtung dastehen.

Derjenige, der den obersten verfassungsmäßigen Factor in zweideutiger Beleuchtung von der Nation hinstellt, arbeitet an der stärklichen Entfaltung des in die Aufrichtigkeit des Parlamentarismus gelehten Glaubens. Vor und während der ersten Verhandlung im Magnatenhause aber ist das geschehen. Das Cabinet durfte also die Vorlage nicht ein zweites Mal vor diese zweifelhafte Lage bringen; nicht nur vom Gesichtspunkte des Schicksals der Vorlage selbst, sondern aus viel wichtigeren und höheren Gesichtspunkten; sie durfte es im Interesse der schonungslos und in zweideutiger Weise in die politischen Parteidämpfe einbezogenen Krone nicht thun. Sie hat also nicht einseitige Garantien für die Vorlage gesucht, sondern allgemeine Garantien, welche die unerbundene Benützung des Ansehens der Krone bei der zweiten Verhandlung im Magnatenhause in vortheilhaftem ausschließen. Graf Rhuen-Hödevary, der die Cabinetsbildung auf der mit dem Cabinet Welerle identischen principellen Grundlage, aber ohne die von Welerle für unbedingt nötig gehaltenen Garantien verlußt, steht vor der Lage, ob die liberale Partei ihm das Vertrauen vorstreckt, daß er ohne die vom practischen Gesichtspunkte werthvollste Garantie im Stande sei, Dasjenige durchzuführen, was das aus parlamentarischen Celebritäten gebildete Cabinet Alexander Welerle nur unter diesen Garantien unternehmen hätte können? Graf Rhuen-Hödevary hat kein Recht, ungehalten darüber zu sein, wenn er aus diesem Gesichtspunkte begründeten und ungetrennbaren Zweifeln begegnet. Die liberale Partei hat vollkommen das Recht, selbst für den Fall, wenn er unter den von Welerle geforderten Garantien die Realisirung des Parteiprogramms übernehmen würde, zum Gegenstande der Erwägung zu machen, ob er und die von ihm zu bildende Regierung nebst der individuellen Berechtigung zum persönlichen Vertrauen der competenten parlamentarischen Factoren — gegenüber dem zurückgetretenen Cabinet — jene aus die politischen Individualitäten zurückzuführen persönlichen Garantien besitzt, welche die Gewähr des politischen Erfolges sind? Der liberalen Partei kann es nicht indifferent sein, wer die Realisirung ihres Programms übernimmt. Denn sie kann ihre Principien keinem Fiasco aussetzen. Allein deshalb liegt noch kein Grund vor, das Unternehmen des Grafen Rhuen-Hödevary mißtraulich aufzunehmen. Nach seiner bisherigen Thätigkeit im öffentlichen Leben zu urtheilen, glaubt Niemand, daß er von der liberalen Partei nur voraussetzen könnte, sie werde einen Ausweg aus der aus rein principellen Gründen entstandenen Lage aus persönlichen Motiven, persönlichen Interessen suchen.

Stimmen aus dem Publicum.

Dienstbotenschule in Hermannstadt.

Montag den 18. d. tritt die durch den Ortsverein des allgemeinen Frauenvereines gegründete Dienstbotenschule in's Leben. Als Leiterin der Schule wurde Fräulein E. Bogner, als Hilfslehrerin Fräulein M. Mühlsteffen angestellt. Der zu diesem Zwecke gemietete Reihliche Garten unter der Promenade bietet, mit seinen beiden Häusern und Wirtschaftsgebäuden, genügend Raum, um die Schule zweckentsprechend zu unterbringen. Bis zum 1. Juli hofft die Leiterin soweit in Ordnung zu sein, daß von da an Mittagskost außer dem Hause und an alleinlebende Frauenpersonen auch im Hause verabreicht werden kann. Dagegen wird schon vom 18. d. an Wäsche zum Waschen und Bügeln, sowie auch zum Bügeln allein, Vorhangspannen u. s. w. in der Schule angenommen und sorgfältig ausgeführt. Die Preise hierfür sind die hier gebräuchlichen. Als Schülerinnen können in die Schule noch aufgenommen werden 2 Frei-Schülerinnen und 4 Zöbelschülerinnen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn unsere armen Bürgermädchen sich diesen Zweig des Erwerbes zu Nütze machten, wo sie unter sicherer Führung und gesunder, kräftigender Beschäftigung den Grund legen könnten zu künftigen Lebensglück.

Anmeldungen von Schülerinnen, sowie auch von Abnehmern von Mittagskost sind zu richten an Julie Fikeli, Jungewaldstraße 16. Die Wäsche zum Waschen wird nur in der Schule selbst entgegen genommen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 6. Juni.

(Die Demission des Cabinets Welerle.) „Budapesti Hirlap“ veröffentlicht an der Spitze seiner Nummer vom 5. d. im amtlichen Theile die folgende Verlautbarung:

Se. k. u. apost. k. n. Majestät hat durch allerhöchste Entscheidung vom 4. Juni l. J. die Resignation des ungarischen Gesamtministeriums mit dem Ausdruck seines Dankes für die von demselben geleisteten Dienste allergnädigst anzunehmen, zugleich aber auch anzuordnen geruht, daß die einzelnen Minister ihre Amtsthätigkeit bis auf weitere allerhöchste Entscheidung fortzusetzen haben.

(Verzehrung.) Seine k. u. apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst die selbstbetene Verzehung des k. Bezirksrichters Josef Laßlo vom Großschanker zum Hermannstädter k. Bezirksgerichte zu gestatten.

(Ernennungen.) Seine k. u. apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Justizministers den Notar des Deeler k. Gerichtsbezirks, Franz Klimay, zum Unterrichter beim Deeler k. Bezirksgerichte, — den Vicenotär des Bethlener k. Bezirksgerichtes, Gerhard Kovacs, zum Unterrichter beim Szilagyeischer k. Bezirksgerichte zu ernennen.

Der k. ung. Justizminister hat den Vicenotär des Deuar k. Bezirksgerichtes Ludwig Gyöngyösi zum Notar beim Karlsburger k. Gerichtsbezirks, — den Vicenotär des Kőrösbanauer k. Bezirksgerichtes Elias Szijmas zum Notar beim Deeler k. Gerichtsbezirks ernannt.

(Die hiesige größere evang. Kirchengemeindevertretung A. B.) hielt am 4. d., 4 Uhr Nachmittags, im hiesigen Communitäts-Sitzungsloale eine gut besuchte Sitzung ab. Nachdem Gemeindecurator Dr. Karl Wolff die Sitzung eröffnet hatte, las Actuar Professor Albert Neugeboren die lange Reihe von Widmungen und Geschenken vor, welche seit dem 13. December v. J. an die Kirche gemacht worden sind. An Geschenken erhielten: a) der Fond zum Andenken an liebe Verstorbene 44 fl., b) Krankenpflegeanstalt 363 fl., 57 kr., c) Schwesterarmenstiftungsloal 309 fl., 21 kr., d) Schwesterheim 80 fl., e) evang. Freibett 20 fl., f) interconessionelles Freibett 50 fl., g) Waisenhaus 58 fl., h) Frauenverein 450 fl., 7 fl., 72 kr.; zusammen 1383 fl., 50 kr.; von der Sparcassa 14,940 fl., Stiftungen 1410 fl.; zusammen 17,733 fl., 50 kr.

Die weitere Mittheilung, daß das Presbyterium dem Supplemente an der Realschule August Wigan den für das Jahr 1893 bewilligten Theuerungsbeitrag von 100 fl. auch für das Jahr 1894 angewiesen habe, wurde zur genehmigenden Kenntnis genommen, ebenso die Mittheilung über die Einleitung von Schritten zur Erwerbung eines Grundstücks von 300 Quadratlasten zur Erweiterung der Krankenpflegeanstalt. Der nächste Bericht des Presbyteriums betraf die 1893 von der Generalversammlung der sächsischen Universität und den sächsischen Siebenbüchern zu Gunsten des Gymnasiums und der Realschule in Hermannstadt gemachten hochherzigen Widmungen, welche zur erfreulichen Kenntnis genommen wurden. — Nach Analogie früherer Fälle hatte das Presbyterium bei Abschluß des Vertrages mit dem neuen Stadtpfarrer Karl Klein im Januar v. J. den von ihm an den Pensionsfond an Altersnachträgen zu zahlenden Betrag für 13 Annuitäten (bei Verjährung einer Pension von 1400 fl.) per 501 fl., 41 kr. auf den Kirchenfond übernommen, was von der Gemeindevertretung nachträglich genehmigt wurde.

Hierauf erschien Stadtpfarrer Karl Klein, welcher den Vorstoß übernahm und gedachte jenes hochwürdigen Mannes, der vor ihm diesen Ehrenposten

eingemommen kräftige Führung um Unterhalt und Bemühen mit Unparteilichkeit von der Seite

Der nach Regulirung der handlung ein erhoben. Der rathung dieser Wunsch aus, der Maßregeln

Der nach 1. September 1892-er Stadteingeblich zum

Der nach prebigerstelle, in Mediasch, schule A. B. Stimmzetteln

Die Er Mittheilung burg im Stadtpfarrer habe. Das im Hinblick seinen Dank Phleps gab Wirksamkeit Wablact selbst führte aber als durch die Ent

(Co staltet Sam gartens ei Leontine Gät gramm: 1. von B. Mo Lieder für g b) „Ce fa c Stude für schönen Ta c) „Gavotte von der Glode Orchester von und deutliche 7 1/2 Uhr Aben

(Fü Herr Andrae 9 1/2 Uhr Vorz erlichen un einen practi Interesse daro — (Die von 2 bis 3 U — (W 7. d., sowie je burg) die Wä hauration Ha

(Wic des Junyaber Zu der Gemei Kallb an M des Hermannst wegen Rog de

(Zu „P. M.“ gemel Romanen die nicht zutrefte, Schienen fehlend bahnarbeiter zu dem hiesigen und Döringem Stobspost nach

besteht ist. — O ersährt, vom G der Personenzug 30 Reisende im persönlich an D geschickten Unter ausgehüllten. — Unglück ereignete dächtigen wahrg burger Comitates verlegt. Der D und dem Stuhl welche vom Eise seien, sei eine b

An weiter Minuten von b einander zwei ha sich ein furchtba funden, welche einer anderen G motiven gezeigte Maschinen mit d wärts rangirten auf dem Bahnh bilden den vier B

Böschung hinab Zwei Wagen fan seite zu liegen u mehr minder sta der Waggonstheil Einbruch. D Kaufensburger 400 Metern ein losgerissen und 1 aufgerissenen Sch Chaos bildend. Rettern und Ger Der Berkehr wir

Ueber die Staatsbahnen Pol vollzogene streng als ausgeschloffen aufweist, ist stets Unfalls ist, daß

Ueber die Staatsbahnen Pol vollzogene streng als ausgeschloffen aufweist, ist stets Unfalls ist, daß

Ueber die Staatsbahnen Pol vollzogene streng als ausgeschloffen aufweist, ist stets Unfalls ist, daß

Ueber die Staatsbahnen Pol vollzogene streng als ausgeschloffen aufweist, ist stets Unfalls ist, daß

Ueber die Staatsbahnen Pol vollzogene streng als ausgeschloffen aufweist, ist stets Unfalls ist, daß

Ueber die Staatsbahnen Pol vollzogene streng als ausgeschloffen aufweist, ist stets Unfalls ist, daß

Ueber die Staatsbahnen Pol vollzogene streng als ausgeschloffen aufweist, ist stets Unfalls ist, daß

eingemommen und zwei Jahrzehnte lang, durch weise Leitung und thätigste Führung so große Verdienste sich erworben habe. Vorher bitte um Unterstützung, indem er seinerseits verspreche, es an ernstem Streben und Bemühen nicht fehlen zu lassen und insbesondere die Verhandlungen mit Unparteilichkeit und Ruhe zu leiten. Auch spreche er für den letzten von der Gemeindevertretung gefassten Beschlusse seinen Dank aus.

Der nächste Gegenstand: Vorlage des Presbyteriums betreffend die Regulierung der Gehalte der Mädchenschullehrer wurde in längerer Verhandlung eingehend erörtert und mit einigen Aenderungen zum Beschlusse erhoben. Das Statut tritt mit 1. Juli d. J. in Wirksamkeit. Bei Beratung dieser Vorlage sprach Seminardirector Dr. Friedrich Teutsch den Wunsch aus, das Presbyterium wolle auch für die bessere Unterbringung der Mädchenschule Sorge tragen.

Der nächste von Actuar vortragene Antrag des Presbyteriums: vom 1. September l. J. an eine zwölfte Lehrerstelle am Gymnasium mit den im 1892-er Statut festgestellten Bezügen zu systematisiren, wurde ohne Debatte einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Der folgende Gegenstand betraf die Besetzung der erledigten Stadtpredigerstelle. Von den zwei Bewerbern Heinrich Schnell, Stadtprediger in Mediasch, und Martin Scheiner, Rector an der höheren evang. Volksschule A. B. in Neuhäusel, wurde Ersterer mit 70 von 91 abgegebenen Stimmzetteln (2 Zettel waren leer) zum Stadtprediger gewählt.

Die Erziehung eines Presbyterialmitgliedes wurde eingeleitet mit der Mitteilung seitens des Presbyteriums, daß Presbyter Arz v. Straußenburg im Hinblick auf das nahe Verwandtschaftsverhältnis zum neuen Stadtpfarrer im Sinne der Kirchenverfassung kein Mandat niedergelegt habe. Das Presbyterium hatte dem auscheidenden hochverehrten Mitglied im Hinblick auf seine zwanzigjährige treue und hervorragende Thätigkeit seinen Dank ausgesprochen. Ueber Antrag des l. Landesrichters Friedrich Phleps gab die Gemeindevertretung auch ihrerseits dem Dank für die Wirksamkeit jenes auscheidenden Mitgliedes protocolarisch Ausdruck. Der Wahlact selbst wurde hierauf durch Abgabe der Stimmzettel vorgenommen, führte aber zu keinem positiven Resultate, weil die Versammlung inzwischen durch die Entfernung vieler Mitglieder beschlußunfähig geworden war.

(Concert.) Der hiesige romantische Musikverein veranstaltete Samstag den 9. d. im Gasparvillan des Hermannsgartens ein Concert unter Mitwirkung der Violoncellistin Fräulein Rentine Gärtner und der verstärkten Stadtkapelle mit folgendem Programm: 1. Concert (op. 45) für Violoncello mit Orchesterbegleitung von B. Rolique: a) Allegro, b) Andante, c) Rondo. 2. Drei Lieder für gemischten Chor von G. Dima: a) „Floarea n' câmp“, b) „Cefaci Joană“, c) „Fântână cu trei soare“. 3. Drei Stücke für Violoncello mit Clavierbegleitung: a) „Wie einst in schönen Tagen“ von D. Popper, b) „Când de voi nița“ c) „Sabotte“ (D-dur) von D. Popper. 4. „Clopotul“ (Das Lied von der Glocke), Gedicht von J. v. Schiller für Soli, gemischten Chor und Orchester von A. Romberg. Textbücher zur „Glocke“ in der romanischen und deutschen Sprache werden im Preise von 10 kr. verkauft. — Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

(Für Dienenzüchter.) Der Wanderlehrer für Dienenzüchtung Herr Andreas Abend aus Nagy-Enyed wird Sonntag den 10. d. 9 1/2 Uhr Vormittags, im großen Saale des Comitathauses einen theoretischen und am Nachmittag desselben Tages in einem Biengarten einen praktischen Vortrag halten, zu welchem sich Alle, die ein Interesse daran nehmen, einfinden wollen.

(Die hiesige städtische Rüstkammer) ist jeden Donnerstag von 2 bis 3 Uhr Nachmittags dem Publicum zur Besichtigung geöffnet.

(Militär-Musik in Vizajna.) Morgen Donnerstag den 7. d., sowie jeden Montag und Donnerstag spielt in Vizajna (Salzburg) die Musik des 31. Inf.-Regts. beim Bad und Abends in der Restauration Hagbeder.

(Vieh-Krankheiten.) In der Gemeinde Szantohalma des Hunyader Comitates ist eine Ruhr an Milzbrand umgekommen. — In der Gemeinde Almas-Szeliste des Hunyader Comitates ist ein Kalb an Milzbrand umgekommen. — In der Gemeinde Rudorf des Hermannstädter Comitates wurde ein aus Großpold gefautes Pferd wegen Roth entlegt.

(Zum Eisenbahnunglück bei Klausenburg) wird dem „B. N.“ gemeldet, daß es, obwohl die erste Vermuthung, als hätten die Rumänen die Schienen zwischen Apahida und Klausenburg ausgehoben, nicht zutrefte, Thatsache ist, daß an vielen Stellen die Nägel aus den Schienen fehlten. Am Schauplatze des Unglücks hatten dieser Tage Eisenbahnarbeiter zu thun gehabt. Möglicherweise wurde der Bahnhöfen von dem heftigen Regen durchweicht. Inspector Schandl, Controllor Kramer und Obergenieur Havas begaben sich sofort nach dem Eintreffen der Spießpost nach dem Schauplatze des Unglücks, der von der Bendarmarie besetzt ist. — Der Minister des Innern erhielt, wie die „Bud. Corr.“ erzählt, vom Bendarmarie-Major Ederer den telegraphischen Bericht, daß der Personenzug angeblich in Folge schnellenfahrens entgleist ist und 30 Reisende mehr-minder verletzt wurden; der Zugcommandant erschien persönlich an Ort und Stelle mit vierzehn Gendarmen. Den eifrig durchgeführten Untersuchungen zufolge ersah ein Eisenbahn-Attentat vollständig ausgeführt. Ein Bahnwächter sei gerade einige Minuten, bevor sich das Unglück ereignete, an der Bahn seines Weges gegangen und habe nichts Verdächtiges wahrgenommen. Laut dem Berichte des Obergenspanns des Klausenburger Comitates seien von den Vermundeten vier schwer, zwei lebensgefährlich verletzt. Der Obergenspan habe sich sogleich sammt dem Untersuchungsrichter und dem Stuhlrichter an Ort und Stelle begeben. Nach den Aufklärungen, welche vom Eisenbahnleiter, sowie vom übrigen Personal eingeholt worden seien, sei eine böse Absicht vollständig ausgeschlossen.

An weiteren Details wird noch gemeldet: Der Zug war kaum zehn Minuten von der Station Klausenburg entfernt, als die Reisenden nach einander ihre heftige Erschütterungen verspürten; im nächsten Moment ließ sich ein furchtbares Rauschen vernehmen, es hatte eine Entgleisung stattgefunden, welche verhängnisvolle Folgen nach sich zog. Der aus 11, nach einer anderen Version aus 12 Waggons bestehende, und von zwei Ancomotiven gezogene Train wurde in drei Theile zerfallen; während die zwei Maschinen mit den Tendern noch eine Strecke weiter liefen und die rückwärts rangirten Personenwagen II. und I. Classe, wie wohl entgleist, aber auf dem Bahnhöfen stehen blieben, stürzten die, die mittlere Partie bildenden vier Wagen III. Classe, die daselbst etwa 10 Meter hohe Böschung hinab und wurden durch den Sturz in Trümmer zerklüftet. Zwei Wagen kamen mit den Rädern nach oben, ein anderer auf die Langseite zu liegen und die Wagen füllenden Passagiere erlitten ausnahmslos mehr minder starke Verletzungen. Einem Passagier schnitten die Trümmer der Waggonwände beide Ohren weg; viele Andere erlitten Arm- und Beinbrüche. Die Unglücksstätte befindet sich 5 bis 6 Kilometer von der Klausenburger Eisenbahnbrücke entfernt und bietet auf eine Strecke von 400 Metern ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Die Schienen sind losgerissen und liegen theils zerbrochen, theils verbogen mit den gleichfalls aufgerissenen Schwellenbälzern umher, mit den Wagentrümmern ein riesiges Chaos bildend. Es kam, wie wir bereits meldeten, ein Rettungszug mit Rettung und Bendarmarie, welche den Verwundeten die erste Hilfe leisteten. Der Verkehr wird durch Umfahrungen aufrecht erhalten.

Ueber die Ursache des Unglücks veröffentlicht die Direction der l. ung. Staatsbahnen folgendes: Die durch Organe der Eisenbahn-General-Inspection vollzogene strenge Untersuchung hat ergeben, daß ein Eisenbahn-Attentat als ausgeschlossen zu betrachten ist. Die Strecke, die einen großen Verkehr aufweist, ist stets in tadellosem Zustande, der wahrcheinliche Grund des Unfalls ist, daß wegen der Biragoßbölger Wasserfische der Personenzug

mit zwei Maschinen befördert werden muß, welche letztere verschiedenartiger Construction waren; das Zusammenwirken dieser verschieden konstruirten Locomotiven und die dadurch hervorgerufenen verschiedenen Fahrgeschwindigkeit und der ungleiche Gang der Maschinen, sowie der Seitenbruch mochten die Entgleisung des zweiten Tendern verursacht haben.

(Von der Klausenburger Universität.) Wie aus Klausenburg gemeldet wird, wurde zum Decan der medicinischen Facultät der Professor für Geburtshilfe Dr. Dionys Szabo gewählt.

(Vogelwacker-eien.) Dem „Magyarország“ wird aus Klausenburg folgende fette Ente aufgeführt: In Siebenbürgen beginnen die Sochjen ein herausforderndes Benehmen den Ungarn gegenüber an den Tag zu legen. In verschiedenen Gemeinden werden im Geheimen, des Nachts, Conventikel gehalten, in welchen die volle Solidarität mit den Rumänen betont wird. Namentlich in Bistritz und Sächsisch-Reen haben diese Umtriebe größere Dimensionen angenommen.

(Bezirks-Wettturnen.) Wir haben bereits gemeldet, daß Unterrichtsminister Graf Albin Csaky die Veranstaltung von Bezirks-Turnconcurrenten als Ergänzung der Landes-Turnfeste und der alljährlich stattfindenden Institute-Turniere angeordnet hat. Jetzt hat Se. Excellenz ddo. 3. Juni 1894 an die kön. Studienbezirks-Oberdirectoren von Klausau, Klausenburg, Preßburg und Szegedin einen Erlaß gerichtet, worin die Botirung von 750 fl. Manipulationskosten für jedes einzelne Bezirks-Wettturnen anvisirt und die Veranstaltung dieser Turniere für Klausau auf den 17. oder 18. September, für Klausenburg auf den 21. oder 22. September, für Preßburg auf den 25. oder 26. September und für Szegedin auf den 29. oder 30. September angeordnet wird. In dem Erlasse werden die Oberdirectoren aufgefordert, an die respectiven Obergenspane und die städtischen Bürgermeister behufs Constatirung der Arrangements-Comités und behufs Gewinnung einer hervorragenden Persönlichkeit als Präsidenten des Comités heranzutreten. Das Comitè selbst wird die Aufgabe haben, die für Requirierung, Beköstigung und Orientirung der zum Turniere erscheinenden Schüler zu sorgen. Am dem Klausauer Turniere nehmen theil: die Schüler der Bezirke Klausau, Budapest (Hauptstadt) und Neuhof; an dem Klausenburger Turniere: Klausenburg, Großwardin und Hermannstadt; an dem Preßburger Turniere: Preßburg, Raab und Stuhlweissenburg; an dem Szegediner Turniere endlich: die Schulen der Bezirke Szegedin, Budapester Gegend und Debreczin.

(General-Versammlung des sieben-, ungar. Culturvereins.) Der siebenbürgisch-ungarische Culturverein hielt am 3. d. in Lörda seine General-Versammlung, zu welcher die Mitglieder aus allen Gauen des Landes in großer Zahl herbeigeströmt waren. Den Gästen, unter denen sich auch mehrere Reichstagsabgeordnete befanden, wurde ein feierlicher Empfang bereitet. Der eigentlichen General-Versammlung ging die Feier der Entfaltung der Denksale an dem Geburtstage Baron Nicolaus Jofika's voraus. Die Denksale hielt der Klausenburger Universitäts-Professor Dr. Aurel Székely, dann sprachen die Vertreter der literarischen Gesellschaften, worauf eine Festrede declamirt wurde. Bürgermeister Edmund Belits übernahm die vom Budapester Bildhauer Alexander Abt angefertigte Denksale in die Obhut der Stadt.

Die General-Versammlung der „Emte“ wurde in der ref. Kirche abgehalten, deren vorberste Bänke Damen und die angeheneren Gäste einnahmen. Nach dem Vortrag des „Hymnus“ hielt Graf Gabriel Bethlen die Eröffnungsrede, in der er zunächst des Ablebens Kossuth's und Ludwig Kelmér's gedachte. Dann führte Redner aus, daß der Verein noch weit entfernt von dem herzubigenden Zustand sei, daß er seiner Aufgabe Genüge gethan, daß er seine Mission, ungarische Cultur zu verbreiten, als vollendet betrachten könnte. Die zerstreute Thätigkeit der zu antinationalen Zielen gebildeten fremden Vereine hat uns zur Vereinigung gezwungen; es wäre eine Sünde gewesen, weiter in Unthätigkeit zu verharren. Nichts beweist besser die Berechtigung des siebenbürgisch-ungarischen Culturvereins, als die jüngst verfloffenen Ereignisse in Siebenbürgen. Vermessene falsche Propheten haben das Volk derart aufgewiegelt, daß es fast zweifelhaft wurde, ob daselbe ohne Anwendung außerordentlicher Maßnahmen zu seiner ordentlichen Tagesarbeit zurückkehren werde. Redner zeigt die leitenden Kreise, die Behörden angefaßt der offen betriebenen nationalen Agitation des sträflichen Verläumdes. Er weist den Vorwurf, als wären die Ungarn chaotisch, zurück; im Gegentheil, sie seien zu wenig chaotisch! Mit einem Dank an die Stadt Lörda schloß Graf Bethlen seine sehr beifällig aufgenommene Rede. — Hierauf erstattete Generalsecretär Joseph Sandor den Jahresbericht, welcher genehmigt wurde. Mit Begeisterung wurde die Erklärung Sandor's aufgenommen, daß die „Emte“ ein Culturverein und keine Liga sei; auch wurde der Antrag acceptirt, die Regierung zu ersuchen, sie möge beim Ministerium des Auswärtigen Schritte thun, damit die rumänische Liga im culturellen Rahmen verbleibe und auf dem eigenen Gebiete, in Rumänien, wirke. — Nach einer Modification der Statuten wurden die Neuwahlen mit folgendem Resultate durchgeführt: Lebenslänglicher Ehrenpräsident: Graf Gotthard Kun; Präsident Graf Gabriel Bethlen, Vicepräsidenten: Graf Alós Váldi, Julius Horvath, Nicolaus Bartha, Graf Dominik Teleki, Graf Géza Ruun; Ehren-Vizepräsident und Generalsecretär: Joseph Sandor. Obersecretär: Ludwig Wexa, Schriftführer: Balogh, Dr. Julius Ternatoni, Johann Gaspar, Dr. Joseph Mihaly, Béla Feleke-Nagy, Ernst Köp. Controllor: Alós Szekula. Rechtsconsulenten: Rudolf Haller, Anton Keményi, Edmund Rüdli, Dr. Emanuel Gajzago, Benedict Gyarcas, Dr. Ludwig Sarkany.

(Eine Dankadresse an den Ackerbauminister.) Das Saroszer Comitè richtete aus der am 7. v. M. stattgehabten Generalversammlung eine Adresse an den Ackerbauminister Grafen Andreas Bethlen aus Anlaß der Verhandlung des Berichtes über den Verlauf der durch die Ueberfluthung und die schlechte Ernte im vorigen Jahre hervorgerufenen Hungersnoth. Die Adresse betont, daß die Bekämpfung der Hungersnoth und das Wiederaufblühen des wirtschaftlichen Lebens in erster Reihe und hauptsächlich der wohlwollenden und opferwilligen Unterstützung zu danken ist, welche der Minister dem Comitè theilweiß unterlieh. Das Comitè spricht dem Minister hiesfür den innigsten Dank aus nebst der Versicherung, daß die betreffenden Kreise stets bestrebt sein werden, die Intentionen des Ministers zu verwirklichen.

(Ueberflüssige Postämter.) Da in den Dörfern Ggházgelle und Pered seit Wochen Niemand einen Brief aufgegeben und auch Niemand irgend eine Postsendung erhalten hat, wurde die Thätigkeit der Postämter in beiden Dörfern durch den Handelsminister sistirt.

(Großes Brandunglück.) In einer Trockenkammer der Budapester Fabrik von Explosivstoffen des Franz Jauluß brach Feuer aus, wobei zwei Arbeiter verbrannten.

(Opfer des Blizes.) Am 1. d. ging in B. Gyula ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein. Leider forderte das Unwetter auch Menschenleben. Zwei Bauern, die zum Wochenmarkt erschienen waren, flüchteten unter einen Baum; Beide wurden vom Blize getroffen und blieben auf der Stelle todt. Ein Gefängnißwächter erlitt am ganzen Körper schwere Brandwunden. Vom linken Fuße riß ihm der Blitz den Stiefel herunter; auch der Fuß selbst wurde arg zugerichtet.

(Selbstmord eines Knaben aus verschmähter Liebe.) Der 15-jährige Sohn Pavel des Monroder Einwohners Juon Duma verließ sich in ein hübsches, junges Dorfmadchen, welches jedoch von der Liebe des Knaben nichts wissen wollte. Dies nahm sich der Vaters so zu Herzen, daß er sich erkante. Als man den baumelnden Körper fand, war dieser bereits ganz starr.

(Zwei Personen erstickt.) In der Reschiger Schmelzhütte der Staatsbahngesellschaft ereignete sich ein großes Unglück. Zwei Arbeiter gerieten in Folge eigener Unvorsichtigkeit in den Abzugcanal tödtlicher Gase und wurden als Leichen hervorgeholt.

(Selbstmord eines Bergcommissärs.) In Dravicza hat sich der Bergcommissär Franz Schneider, ein Mann von 34 Jahren, in seinem Bureau mittelst einer Reibstaur erhängt. Derselbe war seit längerer Zeit trübfinnig und lebte verschlossen, eben Verheirathet, selbst mit seinen Beamtencollegen, meiden. Er hinterließ ein an den Oberstaatsrichter v. Mitsiblovsky gerichtetes Schreiben, worin er über seine Habseligkeiten verfügt. Es wurde ein Baarnachlaß von 1500 fl. vorgefunden. Seine Eltern in Bereckpatal wurden telegraphisch von dem Selbstmord verständigt.

(Erzherzog und Stiefelpuher.) Am 2. d. bot sich den Passanten des Wiener Marktes eine hübsche Scene dar, deren Mittelpunkt Erzherzog Rainer war. Er stand vor dem Blage des alten Schubpüher, der an der Ecke der Elisabethbrücke seit Jahren sein kärgliches Brod sich verdient, und ließ seine Stiefelputzen putzen. . . Bald hatten sich ringsum hundert Personen angesammelt, die der Reinigungsprocedur mit lebhaftem Interesse zusahen. Inzwischen unterließ sich der Erzherzog in leutseligster Weise mit dem alten Schubpüher, den er schließlich mit einem Goldstück entlosthete. Als sich der Erzherzog freundlich grüßend entfernte, umringte man natürlich den glückstrahlenden Alten, der freudig erregt war, eine so hohe Kundtschaft sich erworben zu haben. Als der Erzherzog, der den Weg von seinem Palais ins Kriegsministerium täglich zu Fuß zurücklegt, vor dem Blage des Stiefelpüher vorbeiging, hatte derselbe bemerkt, daß ein Stiefel mit Roth bespritzt war; er trat hinter, erschrocken grüßend, vor und trug dem Prinzen seine Dienste an, die dieser, wie berichtet, annahm.

(Eine Civiltrauung in Wien.) Aus Wien wird vom 2. d. gemeldet: Bürgermeister Dr. Gröbl hat heute im Magistrats-Sitzungslocale die erste Civiltrauung seit seiner Wahl zum Bürgermeister vorgenommen. Der Bräutigam war der Großgrundbesitzer Alfred Frdrlich Göler v. Felbau, die Braut Fräulein Josephine Kuspi, die Tochter des Reichstagsabgeordneten Rudolf Kuspi. Der Bürgermeister richtete hiebei an das Brautpaar eine tief empfundene Ansprache, in welcher er auf die durch Gesetz, Recht und Ethik begründete hohe Bedeutung der von der politischen Behörde vorgenommenen Trauung hinwies. Die Rede des Bürgermeisters machte einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden. Ein ungemein zahlreiches und distinguirtes Publicum wohnte dem Trauungsbacte bei; man bemerkte Vertreter der Finanzwelt, der Industrie, der Kunst und Politik, wie Herrenhausmitglied Ritter v. Arneht, Baron Schwögel, Kammerpräsidenten Mauthner, Superintendenten Dr. Theodor Gaale, ferner die Universitäts-Professoren Juckerlandl, Mauthner, Hofrath Grünhut, Hofschalpieler Leminsky u. A.

(Wilhelm Roscher.) Nationalöconom Professor Wilhelm Roscher ist am 4. d. in Leipzig gestorben. Wilhelm Roscher, geboren 21. October 1817 zu Hannover, studirte in Göttingen und Berlin, wurde 1843 außerordentlicher, 1844 ordentlicher Professor in Göttingen und wirkte seit 1848 als solcher in Leipzig. Er war ein Vertreter der historischen Methode der Nationalöconomie. Seine Hauptwerke sind: „Das System der Volkswirtschaft“ und „Die Geschichte der Nationalöconomie in Deutschland“. Außerdem sind von ihm zu nennen: „Grundriß zu Vorlesungen über die Staatswirtschaft“, „Ueber Kornhandel und Thenerungs-politik“, „Zur Geschichte der englischen Volkswirtschaftslehre“, „Colonien, Colonialpolitik und Auswanderung“, „Zur Gründungs-geschichte des Zollvereins“ und „Versuch einer Theorie der Finanzregalorien“. Eine Reihe interessanter und gründlicher Untersuchungen Roscher's über einzelne Gegenstände ist in den Schriften der königlich-sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften niedergelegt.

Original-Telegramme.

Budapest, 6. Juni. Koloman Tisa und Koloman Széll setzten in der gestrigen Audienz bei Seiner Majestät ihre Ansichten über die politische Lage auseinander. Man glaubt, daß die Krise heute beigelegt wird. — Bekerte dürfte heute abermals von Seiner Majestät empfangen werden. — Der Banus verbleibt vorläufig hier, begibt sich aber sobald als möglich an's Krankenlager seiner Mutter nach Eszabonien.

Rom, 6. Juni. Das Ministerium demissionirte, weil es durch die vorgeftrige Abstimmung des Parlamentes die Situation nicht geklärt, sondern noch mehr verflört erachtet. Man glaubt, Crispi werde mit der Cabinetsbildung betraut werden.

Freuden-Liste

vom 6. Juni.  
Hotel Neuhäuser. Adolf Fuchs, Reitenber, von Wien; Friedrich König, Reitenber, von Budapest; Reib, Kaufmann, von Karlsruhe; Demeter Gärtner, Ingenieur, von Klausenburg.  
(Eingefendet.)

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (I. und I. Hoflieferant), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis 11 fl. 65 fr. per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und soffre in die Wohnung an Private. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including gold and silver rents, exchange rates, and various securities. Includes sub-header 'vom 5. Juni.'

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including gold and silver rents, exchange rates, and various securities. Includes sub-header 'vom 5. Juni.'

Fahr-Ordnung

auf den Linien der k. ung. Staats- und Vicinal-Eisenbahnen. Gültig seit 1. Mai 1894.

1. Budapest-Großwardein-Krausenburg-Kronstadt-Predeal-Butarech. a) Personenzug: Abgang von Budapest 6 Uhr 40 M. Früh; Abgang 3 Uhr 25 M. Vormittags. Ankunft in Großwardein 3 Uhr 46 M. Nachmittags; Abgang 4 Uhr 10 M. Nachmittags. Ankunft in Krausenburg 8 Uhr 32 M. Abends; Abgang 8 Uhr 45 M. Abends. Ankunft in Öcheres 10 Uhr 8 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 12 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 10 Uhr 47 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 52 M. Nachts. Ankunft in Szeged 12 Uhr 25 M. Nachts; Abgang 12 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Kis-Kapus 1 Uhr 50 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 55 M. Nachts. Ankunft in Kronstadt 3 Uhr 39 M. Früh; Abgang 3 Uhr 44 M. Früh. Ankunft in Predeal 5 Uhr 13 M. Nachts. Ankunft in Szeged 7 Uhr 46 M. Früh. Ankunft in Kronstadt 8 Uhr 11 M. Vormittags. Ankunft in Predeal 1 Uhr 11 M. Nachmittags; Abgang 1 Uhr 15 M. Nachmittags. Ankunft in Butarech 1 Uhr 45 M. Abends. c) Eilzug: Abgang von Budapest 6 Uhr 14 M. Früh; Abgang 3 Uhr 1 M. Vormittags. Ankunft in Butarech 12 Uhr 20 M. Mittags. d) Personenzug: Abgang von Budapest 6 Uhr 18 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 50 M. Nachts; Abgang 2 Uhr 24 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 6 Uhr 59 M. Früh; Abgang 7 Uhr 11 M. Vormittags. Ankunft in Öcheres 10 Uhr 40 M. Vormittags; Abgang 10 Uhr 45 M. Vormittags. Ankunft in Rocoard 11 Uhr 25 M. Vormittags; Abgang 11 Uhr 30 M. Vormittags. Ankunft in Szeged 12 Uhr 11 M. Vormittags; Abgang 12 Uhr 16 M. Vormittags. Ankunft in Kis-Kapus 1 Uhr 34 M. Nachmittags; Abgang 1 Uhr 39 M. Nachmittags. Ankunft in Szeged 3 Uhr 27 M. Nachmittags; Abgang 3 Uhr 32 M. Nachmittags. Ankunft in Kronstadt 5 Uhr 25 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 30 M. Nachts. f) Rumänischer Expresszug: Abgang von Wien (Staatsbahnhof) 8 Uhr 5 M. Vormittags. Ankunft in Budapest 1 Uhr 25 M. Nachmittags; Abgang 1 Uhr 55 M. Nachmittags. Ankunft in Szeged 3 Uhr 53 M. Nachmittags; Abgang 4 Uhr 1 M. Nachmittags. Ankunft in Predeal 5 Uhr 53 M. Nachmittags; Abgang 6 Uhr 1 M. Nachmittags. Ankunft in Butarech 7 Uhr 53 M. Nachmittags; Abgang 8 Uhr 1 M. Nachmittags. g) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 17 M. Mittags; Abgang 1 Uhr 12 M. Nachmittags. Ankunft in Kronstadt 2 Uhr 18 M. Nachmittags; Abgang 2 Uhr 23 M. Nachmittags. Ankunft in Szeged 4 Uhr 46 M. Nachmittags; Abgang 4 Uhr 51 M. Nachmittags. Ankunft in Kis-Kapus 6 Uhr 54 M. Abends; Abgang 7 Uhr 3 M. Abends. Ankunft in Öcheres 8 Uhr 53 M. Abends; Abgang 9 Uhr 2 M. Abends. Ankunft in Rocoard 10 Uhr 52 M. Abends; Abgang 11 Uhr 1 M. Abends. Ankunft in Szeged 12 Uhr 51 M. Abends; Abgang 1 Uhr 1 M. Nachts. h) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. i) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. j) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. k) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. l) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. m) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. n) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. o) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. p) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. q) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. r) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. s) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. t) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. u) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. v) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. w) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. x) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. y) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts. z) Personenzug: Abgang von Budapest 12 Uhr 19 M. Nachts. Ankunft in Großwardein 1 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Krausenburg 3 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 5 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 7 Uhr 23 M. Nachts. Ankunft in Szeged 9 Uhr 18 M. Nachts; Abgang 9 Uhr 23 M. Nachts.

in Großwardein 10 Uhr 44 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 4 M. Nachts. Ankunft in Budapest 7 Uhr Früh; Abgang 8 Uhr 30 M. Früh. Ankunft in Wien 1 Uhr 55 M. Nachmittags.
3. Fogaras-Hermannstadt-Kis-Kapus. a) Gemischter Zug: Abgang von Fogaras 3 Uhr 28 M. Früh, von Fred 6 Uhr 2 M. Früh. Ankunft in Hermannstadt 7 Uhr 28 M. Früh; Abgang von Hermannstadt 7 Uhr 44 M. Früh. Ankunft in Kis-Kapus 9 Uhr 34 M. Vormittags. b) Personenzug: Abgang von Hermannstadt 4 Uhr 49 M. Nachmittags; Ankunft in Kis-Kapus 6 Uhr 20 M. Abends. c) Gemischter Zug: Abgang von Fogaras 4 Uhr 5 M. Nachmittags, von Fred 6 Uhr 54 M. Abends. Ankunft in Hermannstadt 8 Uhr 33 M. Abends. Im Anschluss hieran: d) Personenzug: Abgang von Hermannstadt 10 Uhr 45 M. Nachts. Ankunft in Kis-Kapus 12 Uhr 42 M. Nachts. e) Personenzug: Abgang von Hermannstadt (nur jeden Dienstag und Freitag): Abgang von Hermannstadt 1 Uhr 50 M. Nachmittags. Ankunft in Kis-Kapus 3 Uhr 58 M. Nachmittags. f) Gemischter Zug: (vom 1. Juni bis 15. September täglich): Abgang von Hermannstadt 3 Uhr 34 M. Nachmittags. Ankunft beim Wächterhause Nr. 19 in Bistria 4 Uhr 9 M. Nachmittags. g) Gemischter Zug: (vom 1. Juni bis 15. September an Sonn- und Feiertagen): Abgang von Hermannstadt 2 Uhr 2 M. Nachmittags. Ankunft beim Wächterhause Nr. 19 in Bistria 2 Uhr 41 M. Nachmittags.
4. Kis-Kapus-Hermannstadt-Fogaras. a) Personenzug: Abgang von Kis-Kapus 2 Uhr 24 M. Früh. Ankunft in Hermannstadt 4 Uhr 16 M. Früh. Im Anschluss hieran: b) Gemischter Zug: Abgang von Hermannstadt 4 Uhr 36 M. Früh, von Fred 6 Uhr 16 M. Früh. Ankunft in Fogaras 8 Uhr 42 M. Vormittags. c) Personenzug: Abgang von Kis-Kapus 11 Uhr 34 M. Vormittags. Ankunft in Hermannstadt 1 Uhr 25 M. Mittags. Im Anschluss hieran: d) Gemischter Zug: Abgang von Hermannstadt 1 Uhr 46 M. Nachmittags, von Fred 3 Uhr 31 M. Nachmittags. Ankunft in Fogaras 6 Uhr 8 M. Abends. e) Gemischter Zug: Abgang von Kis-Kapus 7 Uhr 10 M. Abends. Ankunft in Hermannstadt 9 Uhr 26 M. Abends. f) Personenzug: Abgang von Hermannstadt (nur jeden Dienstag und Freitag): Abgang von Kis-Kapus 4 Uhr 45 M. Früh. Ankunft in Hermannstadt 7 Uhr 1 M. Früh. g) Gemischter Zug: (vom 1. Juni bis 15. September täglich): Abgang von Hermannstadt Nr. 19 in Bistria 7 Uhr 19 M. Abends. Ankunft in Hermannstadt 7 Uhr 35 M. Abends. h) Gemischter Zug: (vom 1. Juni bis 15. September an Sonn- und Feiertagen): Abgang vom Wächterhause Nr. 19 in Bistria 2 Uhr 50 M. Nachmittags. Ankunft in Hermannstadt 3 Uhr 24 M. Nachmittags.
5. Rocoard-Maros-Básárhely-Székelyváros. a) Gemischter Zug: Abgang von Rocoard 2 Uhr 25 M. Früh. Ankunft in Maros-Básárhely 6 Uhr 7 M. Früh; Abgang von Maros-Básárhely 6 Uhr 50 M. Früh. Ankunft in Székelyváros 7 Uhr 25 M. Früh. b) Personenzug: Abgang von Rocoard 8 Uhr 10 M. Vormittags. Ankunft in Maros-Básárhely 10 Uhr 27 M. Vormittags. Im Anschluss hieran: c) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Básárhely 10 Uhr 42 M. Vormittags. Ankunft in Székelyváros 12 Uhr 15 M. Mittags. d) Personenzug: Abgang von Rocoard 3 Uhr 11 M. Nachmittags. Ankunft in Maros-Básárhely 5 Uhr 26 M. Nachmittags. Im Anschluss hieran: e) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Básárhely 5 Uhr 36 M. Nachmittags. Ankunft in Székelyváros 7 Uhr 15 M. Abends. f) Personenzug: Abgang von Rocoard 8 Uhr 58 M. Abends. Ankunft in Maros-Básárhely 11 Uhr 11 M. Nachts.
6. Székelyváros-Maros-Básárhely-Rocoard. a) Gemischter Zug: Abgang von Székelyváros 3 Uhr 50 M. Früh. Ankunft in Maros-Básárhely 5 Uhr 18 M. Früh. Im Anschluss hieran: b) Personenzug: Abgang von Maros-Básárhely 5 Uhr 30 M. Früh. Ankunft in Rocoard 7 Uhr 41 M. Früh. c) Gemischter Zug: Abgang von Székelyváros 8 Uhr Vormittags. Ankunft in Maros-Básárhely 9 Uhr 35 M. Vormittags. Im Anschluss hieran: d) Personenzug: Abgang von Maros-Básárhely 12 Uhr 25 M. Mittags. Ankunft in Rocoard 2 Uhr 36 M. Nachmittags. e) Gemischter Zug: Abgang von Székelyváros 2 Uhr 36 M. Nachmittags. Ankunft in Maros-Básárhely 5 Uhr 5 M. Nachmittags. Im Anschluss hieran: f) Personenzug: Abgang von Maros-Básárhely 5 Uhr 50 M. Nachmittags. Ankunft in Rocoard 8 Uhr 31 M. Abends. g) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Básárhely 10 Uhr 35 M. Nachts. Ankunft in Rocoard 1 Uhr 15 M. Nachts.
7. Arad-Bistria-Karlsburg-Erdős. a) Personenzug: Abgang von Arad 4 Uhr 30 M. Nachmittags. Ankunft in Bistria 9 Uhr 8 M. Abends; Abgang 9 Uhr 38 M. Abends. Ankunft in Karlsburg 11 Uhr 7 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 25 M. Nachts. Ankunft in Erdős 11 Uhr 54 M. Nachts. b) Rumänischer Expresszug: Abgang von Arad 7 Uhr 5 M. Abends. Ankunft in Bistria 10 Uhr 11 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 18 M. Nachts. Ankunft in Karlsburg 11 Uhr 17 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 18 M. Nachts. Ankunft in Erdős 11 Uhr 40 M. Nachts. c) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. d) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. e) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. f) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. g) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. h) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. i) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. j) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. k) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. l) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. m) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. n) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. o) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. p) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. q) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. r) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. s) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. t) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. u) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. v) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. w) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. x) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. y) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts. z) Personenzug: Abgang von Arad 6 Uhr 35 M. Früh. Ankunft in Bistria 11 Uhr 4 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 16 M. Nachts.

Lupény 5 Uhr 30 M. Nachmittags. d) Gemischter Zug: Abgang von Bistria 4 Uhr 20 M. Nachmittags. Ankunft in Petroşeny 9 Uhr 5 M. Abends. e) Gemischter Zug: Abgang von Petroşeny 5 Uhr 15 M. Früh. Ankunft in Lupény 6 Uhr 40 M. Früh. 10. Lupény-Petroşeny-Bistria. a) Gemischter Zug: Abgang von Petroşeny 6 Uhr 10 M. Früh. Ankunft in Bistria 10 Uhr 33 M. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Lupény 8 Uhr 25 M. Vormittags. Ankunft in Petroşeny 9 Uhr 48 M. Vormittags; Abgang 11 Uhr 25 M. Vormittags. Ankunft in Bistria 3 Uhr 24 M. Nachmittags. c) Personenzug: Abgang von Petroşeny 4 Uhr 54 M. Nachmittags. Im Anschluss hieran: d) Personenzug: Abgang von Petroşeny 5 Uhr 25 M. Nachmittags. Ankunft in Bistria 8 Uhr 47 M. Abends. e) Gemischter Zug: Abgang von Lupény 7 Uhr 15 M. Abends. Ankunft in Petroşeny 8 Uhr 38 M. Abends.
11. Bistria-Sajda-Sunyab. a) Personenzug: Abgang von Bistria 6 Uhr 15 M. Früh. Ankunft in Sajda-Sunyab 7 Uhr 13 M. Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Bistria 11 Uhr 35 M. Vormittags. Ankunft in Sajda-Sunyab 12 Uhr 20 M. Mittags. c) Personenzug: Abgang von Sajda-Sunyab 12 Uhr 20 M. Mittags. Ankunft in Bistria 3 Uhr 10 M. Nachmittags. d) Personenzug: Abgang von Sajda-Sunyab 12 Uhr 20 M. Mittags. Ankunft in Bistria 3 Uhr 10 M. Nachmittags. e) Personenzug: Abgang von Sajda-Sunyab 7 Uhr 45 M. Abends. Ankunft in Bistria 8 Uhr 34 M. Abends. f) Personenzug: Abgang von Sajda-Sunyab 10 Uhr 25 M. Nachts.
12. Sajda-Sunyab-Bistria. a) Gemischter Zug: Abgang von Sajda-Sunyab 4 Uhr 45 M. Früh. Ankunft in Bistria 5 Uhr 25 M. Früh. b) Personenzug: Abgang von Sajda-Sunyab 9 Uhr 38 M. Vormittags. Ankunft in Bistria 10 Uhr 25 M. Vormittags. c) Gemischter Zug: Abgang von Sajda-Sunyab 2 Uhr 30 M. Nachmittags. Ankunft in Bistria 3 Uhr 10 M. Nachmittags. d) Personenzug: Abgang von Sajda-Sunyab 7 Uhr 45 M. Abends. Ankunft in Bistria 8 Uhr 34 M. Abends.
13. Öcheres-Lorda. a) Personenzug: Abgang von Öcheres 7 Uhr 33 M. Früh. Ankunft in Lorda 7 Uhr 53 M. Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Öcheres 11 Uhr Vormittags. Ankunft in Lorda 11 Uhr 20 M. Vormittags. c) Gemischter Zug: Abgang von Öcheres 4 Uhr Nachmittags. Ankunft in Lorda 4 Uhr 20 M. Nachmittags. d) Personenzug: Abgang von Öcheres 10 Uhr 17 M. Nachts. Ankunft in Lorda 10 Uhr 37 M. Nachts.
14. Lorda-Öcheres. a) Personenzug: Abgang von Lorda 4 Uhr 50 M. Früh. Ankunft in Öcheres 5 Uhr 10 M. Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Lorda 10 Uhr 10 M. Vormittags. Ankunft in Öcheres 10 Uhr 30 M. Vormittags. c) Gemischter Zug: Abgang von Lorda 3 Uhr 10 M. Nachmittags. Ankunft in Öcheres 3 Uhr 30 M. Nachmittags. d) Personenzug: Abgang von Lorda 8 Uhr 52 M. Abends. Ankunft in Öcheres 9 Uhr 12 M. Abends.
15. Szeged-Székely-Úbörvely-Szeged. a) Gemischter Zug: Abgang von Szeged 3 Uhr 56 M. Früh. Ankunft in Székely-Úbörvely 6 Uhr 34 M. Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Szeged 11 Uhr 8 M. Vormittags. Ankunft in Székely-Úbörvely 1 Uhr 50 M. Nachm.
16. Székely-Úbörvely-Szeged. a) Gemischter Zug: Abgang von Székely-Úbörvely 7 Uhr 20 M. Früh. Ankunft in Szeged 9 Uhr 51 M. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Székely-Úbörvely 3 Uhr Nachmittags. Ankunft in Szeged 5 Uhr 32 M. Nachmittags.
17. Klausenburg-Déas-Bistria. a) Personenzug: Abgang von Klausenburg 7 Uhr 15 M. Früh. Ankunft in Déas 9 Uhr 15 M. Vormittags. Im Anschluss hieran: b) Gemischter Zug: Abgang von Déas 9 Uhr 45 M. Vormittags. Ankunft in Bistria 10 Uhr Nachmittags. c) Personenzug: Abgang von Klausenburg 6 Uhr Abends. Ankunft in Déas 9 Uhr 10 M. Abends.
18. Bistria-Déas-Klausenburg. a) Gemischter Zug: Abgang von Bistria 10 Uhr 50 M. Vormittags. Ankunft in Déas 3 Uhr 17 M. Nachmittags. Im Anschluss hieran: b) Personenzug: Abgang von Déas 3 Uhr 47 M. Nachmittags. Ankunft in Klausenburg 5 Uhr 55 M. Nachmittags. c) Personenzug: Abgang von Déas 5 Uhr 3 M. Früh. Ankunft in Klausenburg 8 Uhr 21 M. Vormittags.
19. Déas-Bistria. a) Gemischter Zug: Abgang von Déas 9 Uhr 30 M. Vormittags. Ankunft in Bistria 12 Uhr 2 M. Mittags. b) Personenzug: Abgang von Déas 5 Uhr 20 M. Nachmittags. Ankunft in Bistria 6 Uhr 53 M. Abends.
20. Bistria-Déas. a) Personenzug: Abgang von Bistria 8 Uhr 5 M. Früh. Ankunft in Déas 8 Uhr 25 M. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Bistria 1 Uhr 5 M. Nachmittags. Ankunft in Déas 3 Uhr 32 M. Nachmittags.
21. Maros-Ludas-Bistria. Gemischter Zug: Abgang von Maros-Ludas 4 Uhr Früh. Ankunft in Bistria 9 Uhr 59 M. Vormittags.
22. Bistria-Maros-Ludas. Gemischter Zug: Abgang von Bistria 1 Uhr 16 M. Nachmittags. Ankunft in Maros-Ludas 7 Uhr 21 M. Abends.
23. Kronstadt-Berest. a) Gemischter Zug: Abgang von Kronstadt 8 Uhr 35 M. Vormittags. Ankunft in Berest 10 Uhr 28 M. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Kronstadt 4 Uhr 55 M. Nachmittags. Ankunft in Berest 6 Uhr 36 M. Abends. c) Gemischter Zug: Abgang von Kronstadt 9 Uhr 10 M. Abends. Ankunft in Berest 10 Uhr 30 M. Nachts.
24. Berest-Kronstadt. a) Gemischter Zug: Abgang von Berest 6 Uhr 6 M. Früh. Ankunft in Kronstadt 7 Uhr 36 M. Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Berest 12 Uhr 20 M. Mittags. Ankunft in Kronstadt 1 Uhr 44 M. Nachmittags. c) Gemischter Zug: Abgang von Berest 7 Uhr 20 M. Abends. Ankunft in Kronstadt 8 Uhr 31 M. Abends.
25. Kronstadt-Régi-Básárhely. a) Gemischter Zug: Abgang von Kronstadt 4 Uhr 50 M. Früh. Ankunft in Régi-Básárhely 9 Uhr 19 M. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Kronstadt 8 Uhr 50 M. Vormittags. Ankunft in Régi-Básárhely 1 Uhr 10 M. Nachmittags. c) Personenzug: Abgang von Kronstadt 3 Uhr 10 M. Nachmittags. Ankunft in Régi-Básárhely 6 Uhr 32 M. Abends.
26. Régi-Básárhely-Kronstadt. a) Gemischter Zug: Abgang von Régi-Básárhely 4 Uhr Früh. Ankunft in Kronstadt 8 Uhr 19 M. Vormittags. b) Personenzug: Abgang von Régi-Básárhely 10 Uhr 30 M. Vormittags. Ankunft in Kronstadt 1 Uhr 50 M. Nachmittags. c) Gemischter Zug: Abgang von Régi-Básárhely 2 Uhr 45 M. Nachmittags. Ankunft in Kronstadt 7 Uhr 20 M. Abends.

Jeder Mann kann. 200 fl. monatlich ohne Capital und Risiko durch Ausübung seiner Bekanntheit bei Verkauf eines sehr gefuchten Artikels verdienen. Anträge unter „Ohn Risiko“ an die Annoncen-Expedition Heinrich Schalek, Wien, I. (397) 5-10

Dr. Fr. Lengiel's Birken-Balsam. Ist fast unmerkliche Schuppen von der Haut, wodurch der Teint ein irisches, lebhaftes Colorit erhält und von den meisten Uebeln, wie: Ausschlag, Sommerproppen, Leberleiden, Röhre an den Händen und der Nase, Muttermalen und anderen Unreinigkeiten befreit wird. Hautfalten und fische Blatternarben glätten sich nach und nach vollständig. Preis eines Kruges 1 fl. 50 fr.

Dr. Friedr. Lengiel's Benzoe-Seife. mildeste und zuträglichste Seife für die Haut, eigens präparirt. (144) 15-20. Preis per Stück 60 fr. Esst zu beziehen in Budapest bei Josef v. Török, Apotheker, Königsplatz Nr. 12; in Arad: S. Ring, Apotheker; Agram: Sigm. Mittelbach, Salvator-Apotheker; Esseg: J. v. Dienes, Apotheker; Hermannstadt: W. F. Wörcher, Apotheker; Klausenburg: Dr. Bogdan Embler; Kronstadt: Victor Roth, Apotheker und Gb. Kugler; Pressburg: Stefan Tarcsay und Robert Radics, Apotheker; Szegedin: Karl Barcsik, Apotheker; Temesvar: Rud. Zahner, Apotheker, sowie in allen renommirten Apotheken.

Das sich seit circa 40 Jahren in Folge seiner Heilkraft eines lebhaften Absatzes erfreuende Dr. Buron's Pariser Universal-Pflaster gegen jede mögliche Art bössartiger Wunden, Knochen- und Fleischwunde, Eiterungen, Geschwüre (Abscesse), Nagel-Entzündungen, den sogenannten Wurm, Brandwunden, jede mögliche Art Verletzungen, Blisse, Stiche, Nies- oder Schnittwunden, Hühneraugen (Leichdorn), Geflechte u. s. w. als erstes unfehlbares Mittel anzuwenden. Ein Zettel sammt Gebrauchsanweisung 35 fr. Zu haben est in der Apotheke „Zum Löwen“ August Teutsch, Hermannstadt. (405) 2-6

Für alte und junge Männer! Regenerations-Präparate vom Oberlehrer Dr. Müller seit vielen Jahren mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet gegen alle Nervenkrankheiten, welche in Folge von Nervenerregung (geheimer Zügelstünden) etc. entstehen, und vorzeitige Erschlaffung des Geistes und des Körpers zur Folge haben. Besonders als Stärkungsmittel gegen Manneschwäche erprobt. Preis mit genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung 3 fl. 10 kr., per Post 25 fr. mehr für Verpackung. Alleiniges Haupt- und Erzeugungs-Depot: St. Georgs-Apotheke, Wien, V/2. Bezirk, Wimmergasse Nr. 33, wohin alle schriftlichen Bestellungen zu richten sind. (803) 16-18

Einziges Etablissement, welches in Paris mit goldener Medaille ausgezeichnet wurde. Pariser Mieder (Corsets) Madame M. Weiss (aus Paris), Wien, I., Neuer Markt 2. Preise der Mieder von 10 fl. aufwärts. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in Centimetern von: 1. Ganzer Umfang von Brust und Rücken, unter den Armen genommen, 2. Umfang der Taille, 3. Umfang der Hüften, 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen, ohne abzurechnen. (97) 9. Postversandt nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Schweighofer- und Proksch-Claviere (bestes inländisches Erzeugniß) in gelungensten Exemplaren nur in der Clavier-Handlung Heldenberg in Hermannstadt vorräthig. (111) 11-12

Aus dem Amtsblatte. Aufforderung. Vom Mediäcker Bezirksgerichte an Juon Nedella, Tagfahrt am 10. Juli zu erscheinen.

Erfolg durch Annoncen. erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und zweckmäßig angemessen sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seltzerstraße 2; bei dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, sowie Inseraten-Entwürfe im Anbetracht der Zeitungen unter Berücksichtigung höchster Vorteile bei größeren Aufträgen, so daß durch Benützung dieser Annoncen neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Inseratenkosten erreicht wird. (308) 7

Dieser W... innerer Abneigung zurück. Er ertheilt Pianofortspiel, ich hoffe auf Ihre wieder die wohlge... „Im! Nu... Freund nicht von übernehmen zu la... zu übertragen, Sie sind ein hü... von den besten... Sie nicht frei zu... Beiträgen zu g... Dank! Ich will welche meiner... Sie mir einen... Schreibtisch lag... „Eva von... hinter dem Namen viel Standesbewu... Pension. — Weite... Engländerin; — ist schön! Franz... Manou Delabigne

Erstein... ter Lage nach... Prämie... in... Ganjährlig... Bieteljährig... Bieteljährig... Monatlich... Mit Zufeldung... Ganz, mon... Einzelne... Mit... im... Halbjährig... im... Halbjährig... Bieteljährig... für die Bezeichnung... Adolf... Manuscripte... gehalten; un... g... Filial-Mo... N... Das... Es kö... keine, dann... bar, ein... Partei besch... dieser so ein... strenges parli... jeweilige Gab... ordnenhaufes... leichfin von... die Majorität... Gemeinverfä... Aduen-Hebert... hat, es werde... auf Grundlage... die Willehe... um sofort die... nach dem Ver... nommen, wo... Wirth gemach... Zundacht... die Partei die... sie und ihre... und reaction... einer Herde... zu leisten. Ab... dem Lande und... die sie geband... seiner Reinheit... insentzen lassen... jenestich der... ein Ministerwe... sprechenden We... Nun entfi... seine Mission... haben wird? ... möglich: die... nicht, dann bie... scheidung von... ein anderer kü... wärtigen Augen... fährliche Maf... Dr. Welecke ne... allerdings vorbe... dieser Ansicht... werden, und m... wenn er jetzt... hohem Maße... würde. Letztere... Zustimmungs... derartige Comb... Lage Besterle... seitd aber auch... den Widerstand... darf man dies... Apoptrophe ein... Bich, des Fuß... begrüßt. „Die... „Dieser W... innerer Abneigung zurück. Er ertheilt Pianofortspiel, ich hoffe auf Ihre wieder die wohlge... „Im! Nu... Freund nicht von übernehmen zu la... zu übertragen, Sie sind ein hü... von den besten... Sie nicht frei zu... Beiträgen zu g... Dank! Ich will welche meiner... Sie mir einen... Schreibtisch lag... „Eva von... hinter dem Namen viel Standesbewu... Pension. — Weite... Engländerin; — ist schön! Franz... Manou Delabigne